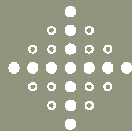


HOCHSCHULE  
FÜR KIRCHENMUSIK  
DRESDEN

# JAHRESBERICHT 2013



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

## Impressum

Herausgeber: Hochschule für Kirchenmusik der Evangelisch-Lutherischen  
Landeskirche Sachsens  
Käthe-Kollwitz-Ufer 97, 01309 Dresden  
Tel.: 0351/31 86 4-0

Internet: [www.kirchenmusik-dresden.de](http://www.kirchenmusik-dresden.de)

E-Mail: [info@kirchenmusik-dresden.de](mailto:info@kirchenmusik-dresden.de)

Redaktion: Prof. Matthias Drude, Prof. Stephan Lennig

Gestaltung: Kathrin Schreiter

Die Verantwortung für namentlich gekennzeichnete Beiträge liegt bei den  
Autoren.

Titelfoto: Steffen Giersch

Druck: [www.firstprint.de](http://www.firstprint.de)

Auflage: 250

Schutzgebühr: 5 € inklusive Porto

Dresden, im Februar 2014

## Inhalt

---

Prof. Stephan Lennig

**Grußwort**

**4**

---

**Daten**

**6**

---

Prof. Stephan Lennig

**Rückblick**

**9**

---

Christian Kollmar

**Interdisziplinäres: Theologie-Kirchenmusik-Religionspädagogik**

**13**

---

Marcus Steven

**Die C-Ausbildung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden**

**Vertiefung und Sparten – die neue „Artenvielfalt“ unserer C-Ausbildung**

**18**

---

Prof. Matthias Drude

**„Unsagbares zur Sprache bringen“ Publikation zur Verabschiedung von KMD Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel in den Ruhestand**

**21**

---

André Engelbrecht

**S(w)ingende Gemeinde**

**22**

---

Markus Kaufmann/Theresa Haupt, Studierende im 7. Semester

**Studierende der Hochschule für Kirchenmusik auf Konzertreise in Litauen**

**24**

---

**Neue Dozenten**

**25**

---

**Sonstige Aktivitäten unserer Dozenten**

**26**

---



Foto: Steffen Giersch

## **Grußwort**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der Hochschule für Kirchenmusik,

heute halten Sie erstmalig einen ansprechend gestalteten und gedruckten Jahresbericht unserer Hochschule in den Händen. In zahlreichen Begegnungen mit kirchenmusikalisch Aktiven in unserer Landeskirche und aus vielen dankbaren Rückmeldungen auf meinen Ehemaligenbrief im Sommer des vergangenen Jahres durfte ich feststellen, dass viele Menschen sich unserem Institut verbunden wissen und unsere Arbeit mit Interesse verfolgen. Gleichzeitig habe ich in anderen Zusammenhängen und verschiedenen Gremien aber auch gemerkt, dass die Vorstellungen darüber, wie zeitgemäße kirchenmusikalische Ausbildung abläuft, manchmal doch allzu unkonkret sind. Deshalb hat der Senat unserer Hochschule beschlossen, in Zukunft regelmäßig einen Jahresbericht zu veröffentlichen. Damit möchten wir unsere vielfältige künstlerisch anspruchsvolle und gleichzeitig nah an den Bedürfnissen der Gemeindepraxis ausgerichtete Arbeit dokumentieren und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen.

Der Bericht enthält neben den aktuellen Daten zu den Studierendenzahlen und zum Personalbestand Beiträge aus den verschiedenen Fachgruppen zu besonderen Ereignissen des vergangenen Jahres. Dabei spiegelt die Vielzahl

der Autoren auch etwas von der Vielfalt unserer künstlerischen und pädagogischen Arbeit wieder. Über die Veranstaltungen unserer Hochschule hinaus sind in knapper Auswahl auch Tätigkeiten unserer zahlreichen Dozentinnen und Dozenten außerhalb der Hochschule dokumentiert. Darin zeigt sich die national und international anerkannte Kompetenz unserer Lehrenden und auch die Vielfalt ihrer musikalischen und wissenschaftlichen Tätigkeiten, wovon wiederum der Unterricht in unserem Hause profitiert. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2013.

Unser Bericht erscheint in gedruckter wie auch in elektronischer Form. Gerne nehmen wir Ihre Bestellung für die Zukunft entgegen (bei Frau Gruël unter 03 51/3 18 64-0 oder [info@kirchenmusik-dresden.de](mailto:info@kirchenmusik-dresden.de)). Als pdf-Datei versenden wir den Bericht kostenlos per E-Mail, für den Versand per Post berechnen wir Ihnen eine Gebühr von 5 € inklusive Porto, bei Selbstabholung 3,50 €.

Ich freue mich sehr, dass ich in einer Landeskirche arbeiten darf, in der die Kirchenmusik nicht nur in der reichen Tradition sondern auch in der lebendigen Praxis der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt, und dass wir als Hochschule einen unverzichtbaren Beitrag dazu leisten dürfen, den Nachwuchs für den Kantorenberuf auszubilden. Mein Wunsch ist, dass dadurch in unseren Gemeinden die Musik auch in Zukunft zum Lob Gottes, als Ausdruck des Glaubens und als Einladung zum Glauben in stilistischer Vielfalt und auf professionellem Niveau erklingen kann und viele Menschen in ihr eine geistliche Heimat finden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude und Gewinn bei der Lektüre und freue mich auf Rückmeldungen und Begegnungen mit Ihnen im kommenden Jahr.

Mit herzlichen Grüßen,

Prof. Stephan Lennig  
Rektor

# **HOCHSCHULE FÜR KIRCHENMUSIK DRESDEN**

Staatlich anerkannte Hochschule in Trägerschaft der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

## **DATEN**

### **Leitung**

Rektor: Prof. Stephan Lennig  
Prorektor: Prof. Martin Strohhäcker  
Leiter der C-Ausbildung: Marcus Steven

### **Studierende**

Diplomstudiengang Kirchenmusik B	31
Kirchenmusik C (Direktstudium)	7
Kirchenmusik C (Fernstudium)	13
Doppelfach Musik: Lehramt Musik an Gymnasien mit zweitem Fach Kirchenmusik	5
Aufbaustudiengang Kirchenmusik A	3
Aufbaustudiengänge Chorleitung, Orgelliteratur, Orgelimprovisation	6
Evangelische Religionspädagogik mit musikalischem Profil	3
Weiterbildung Populärmusik	10

## Dozenten

Prof. Sabine Bräutigam (50%)	Klavier
Prof. Matthias Drude (100%)	Musiktheorie, Partiturspiel, Gehörbildung
Prof. Gertrud Günther (50%)	Gesang
Prof. Stephan Lennig (100%)	Chorleitung
Prof. Martin Strohhäcker (100%)	Orgelliteratur, Liturgisches Orgelspiel
André Engelbrecht (50%)	Populärmusik
Dr. Wolfram Hoppe (50%)	C-Ausbildung
Christian Kollmar (50%)	Theologie
Gunda Kumbier (50%)	Klavier
Marcus Steven (100%)	Leiter C-Ausbildung
Prof. Matthias Weichert (50%)	Gesang

## Lehrbeauftragte

Raphael Alpermann	Cembalo
Gabriele Bätz	Violoncello
Christof Bauer	Partiturspiel
Dietlind Baumgarten	Klavier
KMD Prof. Dr. Dr. Christfried Brödel	Musik und Theologie
Gisa Dittmar	Trompete
Tilman Droste	Gitarre/Band
Gaston Endmann	Rhythmik/Schlagzeug
Uta Fehlberg	Klavier Pop
Susan Forster	Gesang/Jazz/Rock/Pop
Holger Gehring	Orgelliteratur/Liturgisches Orgelspiel
Prof. Matthias Geissler	Chorleitung
Susanne Goerlich	Viola
Matthias Grünert	Liturgisches Orgelspiel
Dr. Horst Hodick	Orgelkunde
KS Barbara Hoene	Gesang
Lutz Jurisch	Posaune/Blechbläsergruppe
Giljin Kirchhefer	Klavier
Samuel Kummer	Orgelliteratur/Liturgisches Orgelspiel
Irute Kummer	Klavier

Lars Kutschke

Markus Leidenberger

Thomas Lennartz

Benedikt Leßmann

Matthias Mücksch

Thomas Neumeister

Igor Novikov

Dr. Frank Pietzcker

Gerd Reichard

Sebastian Richter

Burkhard Rüger

Dieter Schubert

Matthias Schulze

Günter Seidel

Stephan Seltmann

Annemarie Sirrenberg

Aenne Stauner

Barbara Christina Steude

Gudrun Stroh häcker

Thomas Friedrich

Elke Voigt

Marianne von Einsiedel

Prof. Jörg Wachsmuth

KMD i.R. Dietrich Wagler

KMD i.R. Konrad Wagner

Steffen Walther

Dietrich Zöllner

Gitarre/Band/Musikgeschichte/  
Stilkunde

Orgelliteratur

Liturgisches Orgelspiel

Musikgeschichte

Orchesterleitung

Gemeindesingen/Popchorleitung

Horn

Pädagogik/Psychologie

Sprecherziehung/Gesang

Gesang

Orgelliteratur

Gitarre

Klavier Pop

Partiturspiel

Gregorianik

Orgelliteratur/Liturgisches Orgelspiel

Klaviermethodik

Gesang

Querflöte/Blockflöte

Klavier

Kinderchorleitung

Orgelliteratur/Orgelmethodik

Tuba

Orgelliteratur/Liturgisches Orgelspiel

Katholische Liturgie

Orgelliteratur/Liturgisches Orgelspiel

Violoncello

### **Dienstjubiläen Dozenten**

Prof. Sabine Bräutigam: 30 Jahre

KS Barbara Hoene: 10 Jahre

Prof. Matthias Drude: 20 Jahre

Sebastian Richter: 10 Jahre



## Verwaltung und Wirtschaftsbereich

Elisabeth Gruël (80%)	Sekretariat
Kerstin Friedrich (50%)	Buchhaltung
Kathrin Schreiter (75%)	Bibliothek
Gunnulf Krellner (33%)	Verwaltung
Christine Greifenstein (100%)	Hausmutter
Ingrid Bretschneider (100%)	Mitarbeiterin Wirtschaftsbereich
Wieland Dörr (100%)	Hausmeister

## **Rückblick auf das Jahr 2013**

### **Wechsel im Rektorenamt**

Das einschneidendste Ereignis im vergangenen Jahr war sicher der Wechsel im Rektorenamt. KMD Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel wurde am 28. Februar nach über zwanzigjähriger Tätigkeit als Professor für Chorleitung und Rektor unserer Hochschule in einem festlichen Gottesdienst und einer würdigen Feier in den Ruhestand verabschiedet. Damit ist eine von ihm geprägte Ära unseres Hauses zu Ende gegangen. Viele hochrangige Vertreter aus Kirche und Gesellschaft und zahlreiche berufliche Weggefährten haben ihm als einer der prägendsten Persönlichkeiten der Evangelischen Kirchenmusik höchste Anerkennung und herzliche Dankbarkeit ausgesprochen.

Aus Anlass seiner Verabschiedung ist eine Festschrift erschienen mit dem Titel „Unsagbares zur Sprache bringen. Musik und Verkündigung im Raum der Kirche“, die in diesem Jahresbericht gesondert vorgestellt wird.

Seit 1. März dieses Jahres habe ich die Nachfolge von Herrn Prof. Brödel angetreten. An dieser Stelle möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder (zwei Jahre bzw. ein halbes Jahr alt). Zuletzt haben wir in Mainz gewohnt, und ich war dort in der Nähe im Dekanat Wöllstein als Dekanatskantor (in Sachsen: Kirchenmusikdirektor) tätig. Schon während meines Kirchenmusikstudiums in Detmold hat mich an unserem vielfältigen Beruf die Chorleitung am meisten gereizt, so dass ich nach meinem A-Examen noch ein Chorleitungsstudium bei Prof.

Wolfgang Schäfer in Frankfurt am Main absolviert habe. Parallel dazu war ich als Assistent des Landeskirchenmusikdirektors der Evangelischen Kirchen von Hessen und Nassau tätig. Meine erste eigene hauptamtliche Kantorenstelle hatte ich als Bezirkskantor im Kirchenkreis Hanau-Land im Rhein-Main-Gebiet, bevor ich vor gut acht Jahren auf meine bisherige Stelle bei Mainz gewechselt bin. Pädagogisch war ich seit vielen Jahren als Dozent für Chorleitung und Klavier in der C-Ausbildung an der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte in Schlüchtern (Hessen) sowie in der D-Chorleitungsausbildung in Rheinhessen aktiv. Daneben habe ich mich als stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Evangelischer Chöre in Hessen und Nassau für die kirchliche Chorarbeit eingesetzt.

### **Besondere Veranstaltungen im vergangenen Jahr im Überblick:**

18. Januar: Dirigier- und Orchesterseminar mit Prof. Kupke aus Halle
- 25.-27. Januar: S(w)ingende Gemeinde in Pirna-Copitz
- im Februar: CD-Aufnahme „O König aller Ehren“ und „Spruch zum Advent“ von Rudolf Mauersberger in der Dreikönigskirche zum Mauersberger-Jubiläum 2014
28. Februar: Verabschiedung von KMD Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel in der Dreikönigskirche
2. und 3. März: Gregorianik-Wochenende mit Vespern in der Himmelfahrtskirche Dresden-Leuben und der Klosterkirche Riesa
23. März: Einführung von Prof. Stephan Lennig in der Dreikönigskirche
- 5.-7. April: Tagung der Studierenden der Verkündigungsberufe in Moritzburg
- 8.-14. April: Kantatenprojekt mit Konzerten in Bad Schandau und in der Annenkirche Dresden
- 22.-29. April: Vilnius-Reise
4. und 5. Mai: Vesper und Gottesdienst in der Kreuzkirche
5. Mai: Orgelkonzert der Studierenden in Dittersbach
28. Mai: Orchesterseminar mit der Vogtland-Philharmonie in Reichenbach
19. Juni: Öffentliche Musizierstunde
- 17.-20. September: Rüstzeit in Colditz

23. September: Studientag mit Vikaren
26. September: Chor- und Orgelkonzert in der Stadt- und Marktkirche  
St. Jakobi  
Chemnitz
27. September: Chor- und Orgelkonzert in der Trinitatiskirche Riesa
29. September: Chor- und Orgelkonzert in der Hauptkirche St. Marien  
Kamenz
24. und 25. Oktober: Symposium zur Ästhetik der temperierten Stimmun-  
gen seit Ende des 17. Jahrhunderts in Bad  
Liebenwerda (Veranstalter: Orgelbau Voigt, Referent:  
Prof. Dr. h.c. Christoph Bossert)
31. Oktober: Gottesdienst zum Orgeljubiläum in der Kreuzkirche
- 4.-6. November: Popularmusik-Projekt in Prohlis
12. und 26. November: Orchesterseminare mit dem Heidenauer Kammeror-  
chester
15. und 16. November: Interdisziplinäres Blockseminar Gemeindepraxis ge-  
meinsam mit Studierenden der Theol. Fakultät Leipzig  
und der Ev. Hochschule Moritzburg in Moritzburg
28. November: CD-Aufnahme „Introitus mit Anrufung“ von Rudolf  
Mauersberger in der Dreikönigskirche zum  
Mauersberger-Jubiläum 2014
1. Dezember: Adventsvesper der Choralschola in der Thomaskirche  
Dresden-Gruna

### **Neue Studienordnungen**

Im vergangenen Jahr hat der Senat unserer Hochschule eine neue modularisierte Ordnung für das A-Studium verabschiedet. Anders als die meisten kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten in Deutschland haben wir uns entschlossen, nicht auf Bachelor und Master umzustellen, sondern beim bisherigen Diplom-Abschluss zu bleiben.

Zur Ergänzung unseres künstlerischen Studienangebotes haben wir einen neuen Aufbaustudiengang Cembalo eingeführt.

Unsere Kooperation mit der Hochschule für Musik *Carl Maria von Weber* intensivieren wir in der Kombination Kirchenmusik-Schulmusik, indem wir in Zukunft die Verbindung des Studiums Grundschullehramt mit studiertem Fach Musik und Hauptfach Orgel mit der C-fern-Ausbildung gemeinsam bewerben und aufeinander abstimmen.

### **Zusammenarbeit mit dem Heidenauer Kammerorchester**

Im November gestalteten Studierende betreut von Matthias Mücksch erstmals zwei Proben mit dem Heidenauer Kammerorchester. Durch diese neue Kooperation können wir unseren Studierenden öfter und früher im Studium praktische Arbeit mit einem Orchester ermöglichen.

### **Mitgliedschaft in Gremien**

In meiner Funktion als Rektor bin ich in folgenden Gremien Mitglied:

- Kirchenmusikalische Direktorenkonferenz (Konferenz aller Landeskirchenmusikdirektoren und der Leiter der Ausbildungsstätten für evangelische Kirchenmusik)
- Konferenz der Leiterinnen und Leiter Katholischer Kirchenmusikalischer Ausbildungsstätten Deutschlands (KdL)
- Konferenz für Kirchenmusik der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens
- Kirchenmusikdirektorenkonvent der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens
- Beirat der Frauenkirche Dresden
- Beirat des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden
- Arbeitsgemeinschaft Hochschulen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens
- Klausurtagung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für den Verkündigungsdienst

*Prof. Stephan Lennig*

Christian Kollmar

## **Interdisziplinäres: Theologie – Kirchenmusik – Religionspädagogik**

Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker studieren nicht nur für sich. Das gilt auch später im Beruf. Pfarrer, Kirchenmusiker, Gemeindepädagogen: Sie alle arbeiten im Verkündigungsdienst. Jeder freilich auf seine Weise. Jeder für sich? Nebeneinander? Miteinander? Gegeneinander?

Was sich im Berufsalltag in den Gemeinden immer wieder als Frage und Aufgabe ergibt, ist es wert, auch schon im Studium erprobt, durchgespielt und reflektiert zu werden. Zwar bekommen „unsere“ Studierenden auch schon in der Hochschule für Kirchenmusik eine ganze Menge Theologie und Pädagogik mit: Theologische Grundlagen, Kirchenkunde, Hymnologie, Liturgik, Pädagogik/Psychologie. Aber sich mit Studierenden der Theologie sowie der Religionspädagogik selber auszutauschen, ist noch einmal etwas anderes und eine wichtige punktuelle Ergänzung.

Der Blickwinkel entscheidet – auch bei den beruflichen Perspektiven. Was sollte da besser sein, als dass die zukünftigen Mitarbeiterinnen im Verkündigungsdienst schon als Studierende einander begegnen – mit ihrer jeweiligen Sicht! Was sollte besser sein, als dass sie die Perspektive der anderen kennen lernen: die spezifischen Schönheiten und Nöte der verschiedenen Verkündigungsberufe, aber auch die Herausforderungen, die sie nur gemeinsam lösen können!

Seit wenigen Jahren gibt es zwei jährliche Veranstaltungen, die genau dafür da sind und den Studierenden Gelegenheit geben, dies „durchzuspielen“. Als Dozent für die theologischen Fächer an unserem Haus begleite ich diese Tagungen und will ein wenig davon berichten.

### *Studentische Tagung*

Da ist zum einen die studentische Tagung, die seit 2010 immer am Wochenende vor Quasimodogeniti stattfindet und in einen Gottesdienst an diesem Sonntag mündet. Und weil die Nennung aller Studienrichtungen, die sie umfasst, erfreulicherweise umständlich lang wäre – Theologie, Kirchenmusik, Gemeinde- bzw. Religionspädagogik, Soziale Arbeit – spreche ich oft auch einfach von der „Quasimodogeniti-Tagung“.

OKR Karl Ludwig Ihmels, der im Landeskirchenamt für die Begleitung der sächsischen Theologiestudierenden zuständig ist, hat die Tagung seinerzeit initiiert. Zusammen mit Thomas Wintermann, Referent für Gemeindepädagogik im LKA, organisiert er die Tagung so, dass Studierende der verschiedenen Professionen sie vorbereiten und durchführen, gemeinsam mit einem Dozenten derjenigen Einrichtung, in der die Tagung turnusmäßig stattfindet: in der Evangelischen Hochschule Moritzburg, in der Theologischen Fakultät Leipzig und – wie bereits 2011, so auch wieder im April 2014 – an unserer Hochschule für Kirchenmusik.

„Kirche wohin?“ stand da schon genauso zur Debatte wie „Biografie und Profession“. Bunt und kreativ sind nicht nur die methodischen Einheiten, sondern auch die Begegnungen und das Miteinander „zwischen durch“!

### *Curriculares „Blockseminar Gemeindepraxis“*

Das zweite Seminar dieser Art hat ähnliche Ziele, unterscheidet sich vom ersten aber dadurch, dass es verbindlich angeboten und belegt wird (an unserem Hause innerhalb des Faches „Liturgik“). Entwickeln konnte sich dieses Veranstaltungsformat im Rahmen der seit 2009 stattfindenden jährlichen Klausurtagung aller Einrichtungen, die im Bereich unserer Landeskirche für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Verkündigungsberufen da sind. Fanden die beiden ersten curricularen Tagungen „bilateral“ statt – an unserer Hochschule und der Ev. Hochschule Moritzburg –, so konnte sie in diesem Jahr am 15./16. November zum ersten Mal um die Mitarbeit der Fakultät Leipzig (Prof. Zimmerling) und der Theologiestudierenden erweitert werden.

### *Studententag mit Vikaren*

Kurz, aber sehr anregend war außerdem ein Studententag mit Vikarinnen und Vikaren zu Beginn unseres Studienjahres im September, den Vikar Markus Wiegand initiierte und mit vorbereitete. Hier zeigte sich (wie es auch bei den beiden regelmäßigen interdisziplinären Seminaren zu erleben ist), wie wichtig für einen Lernprozess auch die Atmosphäre der gemeinsamen Begegnung ist.

### *Perspektiven*

Kirchenmusik ist Verkündigung. Die Synode hat im Prozess der Berufsbildungsdebatte gerade wieder bekräftigt, dass der Verkündigungsdienst in unserer Landeskirche durch die Dreiheit von Pfarramt, Kantorenamt und Gemeindepädagogik wahrgenommen wird.

Die gemeinsamen Tagungen der drei Ausbildungseinrichtungen (Theologie, Kirchenmusik, Religionspädagogik) zeigen, wie viel Energie in diesem Spannungsfeld steckt! Oft kommt es zu fruchtbaren Aha-Erlebnissen im Sinne des Perspektivwechsels. Oft werden Vorurteile spielerisch aufgebrochen, manchmal treten sie auch nur zutage und zeigen, wie notwendig und gut es ist, dass die Studierenden wie die Vertreter der Verkündigungsberufe einander wahrnehmen – eine bleibende Herausforderung!



Studierendentagung im April 2013: Mit im Vorbereitungsteam waren von unserer Hochschule Markus Pfeiffer und Lioba Gebhard (von rechts).

Als Beispiel für die inhaltliche Diskussion beim curricularen „Blockseminar Gemeindepraxis“ am 15./16. November 2013 in Moritzburg sei im Folgenden das Impulsreferat wiedergegeben, um das ich für eine Podiumsdiskussion gebeten wurde:

## **Impulsreferat: Was kann meine Profession (Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker) zum Gemeindeaufbau beitragen?**

*Was kann meine Profession (Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker) zum Gemeindeaufbau beitragen?*

1. Das Vermögen von Musik im Bereich von „Verkündigung“:
  - a. *Anthropologischer Aspekt*: Menschen sind ganzheitlich; durch Musik spreche ich Menschen (oder Schichten in Menschen) an, die ich anders nicht/schwer erreiche.
  - b. *Pädagogischer Aspekt / Lebenshilfe*: Was ich „singend“/durch Musik lerne, das *bleibt* („eiserne Ration“, „Kernlieder“...). Dadurch ist es auch „abrufbar“ in Situationen, in denen ich es als Hilfe brauche.
  - c. *Missionarischer Aspekt*: Musik ist eine „Brücke in die Gesellschaft“ (Zitat „Kirche klingt“)
  
2. Das Vermögen von Musik im Bereich von „Liturgie“:  
→ Kann man sich einen musiklosen Gottesdienst vorstellen?
  - a. Das Singen ist eine hervorragende Form, Gott zu dienen und sich von ihm dienen zu lassen (Lob, Klage, Verkündigung).
  - b. Das Singen ist eine hervorragende Form, in der die Menschen sich aktiv am Gottesdienst beteiligen („mündige Gemeinde“).
  - c. Kirchenmusik ist eine hervorragende Form von Ästhetik und Dramaturgie des Gottesdiensts.
  
3. Das Vermögen von Musik im Bereich von „Gemeinschaft“ und „Diakonie“:
  - a. Musikalische Kreise sind eine tragende Säule des Gemeindelebens (auch statistisch).
  - b. Das Miteinander und das Füreinander gehen bei kirchenmusikalischen Kreisen oft weit über das Musikalische hinaus.
  - c. Kirchenmusik ist immer auch ein Dienst an der Gesellschaft (kulturelle Prägekraft).



4. Inwiefern bedarf es dafür der Kirchenmusik *als Profession*? Inwiefern bleiben diese Profession und der Gemeindeaufbau zugleich auf die *anderen* Professionen angewiesen?
- a. Kirchenmusikalische „*Basisarbeit*“: Diese bedarf der professionellen Begleitung – in freier Entsprechung zu dem Zitat von Erich Kästner: „Für Kinder muss man genauso schreiben wie für Erwachsene – nur besser.“
  - b. Kirchenmusikalische „*Hochkultur*“: Der Dialog mit den (autonomen!) Künsten gehört zum Leben der Kirche, allein schon deshalb, weil Umgang mit Kunst ein wesentlicher Bereich des Menschlichen ist. (Dies gilt nach „innen“ und in „Brückenfunktion“ zur Gesellschaft). Dafür bedarf es professioneller Ausbildung/Ausübung.
  - c. Prägend sind immer *Personen*. Will ich im Gemeindeaufbau künstlerisch überzeugende Persönlichkeiten (im Dienst von 1.-3.), brauche ich den Raum professioneller Ausbildung/Ausübung.
  - d. Musik ist *mehrdeutig* und *offen* (auch wo sie Texte vertont). Darin liegt eine *Chance* für den Gemeindeaufbau (Menschen mit verschieden großer Nähe/Distanz zum christlichen Bekenntnis können sich musikalisch als Gemeinde finden). Darin liegt aber auch eine *Grenze*. Es bedarf zugleich des gesprochenen, aktuell deutenden, „vereindeutigenden“ Wortes (andere Professionen).
  - e. Erfahrung im Bereich „*Seelsorge*“: Diese gehört im Vollsinn natürlich zur Profession Pfarrerin/Pfarrer. Im Sinne der *Ansprechbarkeit* aber sind alle drei Professionen einander *Ergänzung*. Beispiel: Die einen öffnen sich eher dem Pfarrer (weil er der Seelsorger ist...), für die anderen ist die Schwelle zum Kantor niedriger (weil sie im Chor singen, weil Musik die Seele löst...).
  - f. Aus Gründen 1.-3. bedürfen auch die anderen Professionen eines Mindestmaßes an (gemeinde)musikalischer Ausbildung.

5. Damit ist noch nichts ausgesagt zur Frage, wie stark die „Profis“ gemeindlich oder aber übergemeindlich (als Multiplikatoren im Dienst ehrenamtlichen Engagements) fungieren.

Marcus Steven

**Die C-Ausbildung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens  
an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden**

***Vertiefungen und Sparten – die neue „Artenvielfalt“ unserer C-Ausbildung***

Seit 2011 fußt die C-Ausbildung der Landeskirche, die wir an unserer Hochschule verantworten und durchführen, auf einer neuen Ordnung, die bereits vielfach – durchaus auch kontrovers – besprochen wurde. Aus jetziger Sicht lässt sich bereits sagen, dass diese Neuausrichtung und zugleich auch Öffnung der C-Ausbildung durch die neu hinzugekommenen Vertiefungsrichtungen (*Bläserchorleitung, Popularmusik*) und Spartenabschlüsse (*Orgel, Chorleitung, Chorleitung mit Bläserchorleitung*) an Attraktivität gewonnen hat.

Mit den Spartenabschlüssen *Orgel* bzw. *Chorleitung* haben bereits Absolventen ein C-Zeugnis erhalten können, die unter den früheren Bedingungen keinen Abschluss erreicht hätten – und die damit ihren Gemeinden nicht als qualifizierte nebenamtliche Musiker zur Verfügung stünden.

Auch die Vertiefungsrichtungen gewinnen immer mehr Interessenten, sowohl in *Popularmusik* als auch in *Bläserchorleitung*. In den letzten Wochen konnte die Ordnung der vertieften Bläserchorleitung in enger Zusammenarbeit mit der Sächsischen Posaunenmission e.V. abschließend erarbeitet und beschlossen werden. Die Absolventen dieser Vertiefungsrichtung können zukünftig in weit größerem Umfang und mit deutlich verbesserter Qualität als Posaunenchorleiter und vor allem in der Jungbläserausbildung tätig werden, was den Bläserchören direkt zugute kommen wird und zugleich die Arbeit der Landesposaunenwarte unterstützt. Wir freuen uns sehr über diese neue Kooperation mit der SPM, sagen Dank für die bisher so konstruktiv gelaufene Erarbeitungsphase dieses Ausbildungsbereiches und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Alle Sparten und Vertiefungen können sowohl im Direkt- als auch im Fernstudium belegt werden. Gerade im Fall der *Vertiefung Popularmusik* im Fernkurs ist hierzu eine entsprechend umfangreiche logistische Zu- und Mehrarbeit unserer Jazz-Rock-Pop-Abteilung vonnöten (Unterrichtsplanung, das gemeinsame Pop-Projekt der *Weiterbildung Popularmusik in der Kirche* mit dem C-Fernkurs in Prohlis); hierfür sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

***Die Kooperation mit der Ev. Hochschule Moritzburg beim Bachelorstudiengang ERMP***

***(Ev. Religionspädagogik mit musikalischem Profil, d.h. mit integrierter C-Ausbildung)***

Die Kooperation unseres Hauses mit der *ehm* währt nun schon seit 2011, und auch der Studiengang *ERMP* hat bereits Änderungen erfahren: Seit dem Wintersemester 2013/14 ist es möglich, im Rahmen dieses Studiums die C-Prüfung auch mit dem *Spartenabschluss Chorleitung* abzuschließen.

Leider sind die Studentenzahlen bisher hinter den – vor allem von Moritzburger Seite – hohen Erwartungen zurückgeblieben, was nicht zuletzt an der Tatsache liegt, dass zwei Studenten des ersten Jahrganges *ERMP* sich ganz der Kirchenmusik zuwandten und nun an unserem Hause studieren. Sicherlich muss in dem als potentielle Studenten geltendem Personenkreis stärker als bisher kommuniziert werden, dass es zur Aufnahme dieses Studiums entsprechender langfristiger Vorbereitungen auf musikalischem Gebiet bedarf.

Abschließend kann hier noch von der erfolgreich abgeschlossenen Akkreditierung des Studienganges *ERMP* berichtet werden.

## ***Ausblick: Prüfung eines jährlichen Beginns des C-Fernkurses, Erweiterung des Kooperationsvertrages mit der HfM im Hinblick auf die Kombination unserer C-Ausbildung mit dem Grundschullehramtsstudium (studiertes Fach Musik)***

In dem Moment, da Sie diese Zeilen lesen, ist idealerweise der erste Teil der Überschrift dieses Abschnittes bereits obsolet geworden, da die Frage, wie wir einen alljährlichen Start des C-Fernkurses nicht nur organisatorisch, sondern auch personell und räumlich bewältigen könnten, positiv beantwortet worden ist. Der Anstoß hierzu kam nicht zuletzt aus dem Konvent der Kirchenmusikdirektoren; aber auch im Büro der C-Ausbildung haben wir in den letzten Jahren immer stärker die Nachfrage nach einem häufigeren Fernkursbeginn vernommen. Da es sich dabei um einen Spiegel der Erwartungen der sächsischen Gemeinden an uns handelt, war es geboten, hier zu reagieren und den Sachverhalt gründlich zu untersuchen.

Die Einführung eines Doppelfachstudienganges Schulmusik/Kirchenmusik für die Grundschule gestaltet sich aus verschiedenen Gründen, die hier nicht alle erwähnt werden können, als äußerst schwierig. So ist es wenigstens ein kleiner Schritt in die von uns gewünschte Richtung, wenn der Kooperationsvertrag mit der HfM um einen Passus erweitert wird, der Grundschullehramtsstudenten (mit studiertem Fach Musik und Hauptfach Orgel) bereits im Vorfeld auf die Möglichkeit einer Kombination ihres Studiums mit unserem C-Fernkurs hinweist. Für uns bringt dies sogar eine organisatorische Erleichterung: Wir können in einem solchen Fall auf eine Eignungsprüfung verzichten, da alle für uns relevanten Fachgebiete in der HfM (auf höherem Niveau) geprüft werden.

### ***Danksagungen***

Der C-Fernkurs ist in besonderem Maße darauf angewiesen, die in den vergleichsweise wenigen Kursterminen erarbeiteten Kenntnisse und Fertigkeiten sofort praktisch ausprobieren und anwenden zu können. Wir freuen daher uns über die seit 2009 bestehende enge, freundliche und völlig unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Dresden-Johannstadt, namentlich mit unserem Kollegen Reinhard John sowie mit den Pfarrerrinnen und Pfarrern vor Ort, danken dafür sehr herzlich und äußern die Hoffnung, dass dies noch lange Zeit so währen möge.

Abschließend gilt ein ganz persönlichen Dank meinem Kollegen Dr. Wolfram Hoppe für seine äußerst kollegiale, fachlich untadelige, ideenreiche und un-gemein präzise Vor- und Zuarbeit in allen die C-Ausbildung betreffenden Be-langen!

Prof. Matthias Drude

**„Unsagbares zur Sprache bringen“**

**Publikation zur Verabschiedung von KMD Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel in den Ruhestand**

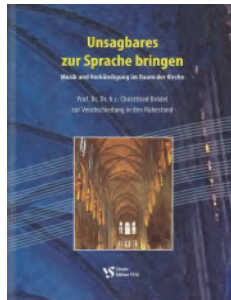
Prof. Dr. Christfried Brödel hat über fast ein Vierteljahrhundert als Rektor und Chorleitungsprofessor die Hochschule für Kirchenmusik Dresden entschei-dend geprägt. Im Rahmen seiner feierlichen Verabschiedung in den Ruhe-stand am 28. Februar 2013 im Haus der Kirche (Dreikönigskirche Dresden) wurden die vielfältigen Facetten seines künstlerischen, pädagogischen, orga-nisatorischen und kirchenpolitischen Wirkens umfassend, zum Teil sehr per-sönlich, teilweise auch mit erfrischendem Humor gewürdigt. Als Zeichen der Dankbarkeit erhielt er dabei eine zu dem Anlass seiner Verabschiedung ent-standene Schrift überreicht mit dem Titel „Unsagbares zur Sprache bringen, Musik und Verkündigung im Raum der Kirche“.

In dem im Strube Verlag (München 2013) erschienenen Band sind ganz un-terschiedliche Beiträge zur Musik, zur Theologie und zu den vielfältigen Ver-bindungen zwischen beiden Bereichen versammelt, die von Freunden, Kolle-gen und Weggefährten von Christfried Brödel eigens für diese Publikation verfasst wurden. Im Auftrag des Senats der Hochschule hatten vor allem Pfar-rer i. E. Christian Kollmar, Prof. Gertrud Günther und Prof. Matthias Drude durch die Kontakte zu den Autoren, durch beharrliches Nachfragen nach dem Verbleib der zugesagten Beiträge und durch Korrekturlesen zum Gelingen des 120 Seiten starken Bandes beigetragen. Grußworte des Landesbischofs und des Landeskirchenmusikdirektors runden die Publikation ab, in der nicht die persönliche Erinnerung sondern die fachliche Auseinandersetzung auf einem hohen Reflexionsniveau im Vordergrund steht.

Eine Leseprobe, die u. a. das Inhaltsverzeichnis und das Vorwort der Heraus-geber enthält, findet sich auf

<http://www.kirchenmusik-dresden.de/studium/pdf/FSLeseprobe.pdf>.

Der Band kann zum Preis von 16,- Euro versandkostenfrei bei der Hochschule für Kirchenmusik bestellt werden.



## André Engelbrecht **S(w)ingende Gemeinde**

Vom 25. bis 27. Januar 2013 fand das achte „S(w)ingende Gemeinde“-Projekt statt. In diesem mittlerweile zur guten Tradition gewordenen Weiterbildungsangebot der Sächsischen Posaunenmission e.V. und der Hochschule für Kirchenmusik Dresden erarbeiteten Bläser sächsischer Posaunenchor mit einer Band, bestehend aus Dozenten der Hochschule, ein stilistisch vielseitiges Repertoire aus Jazz und Rock.

Projektziel war die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes am Sonntagmorgen im Gemeindezentrum Pirna-Copitz. Die musikalische Leitung lag dabei vollständig in den Händen von Studierenden der Hochschule, die außerdem als Komponisten und Arrangeure in Erscheinung traten. So wurden neben „Standards“ der sächsischen Posaunenchor-Literatur auch Werke von Dorothea Hahn, Michael Käppler, Andreas Kastl, Markus Kaufmann und Pascal Kaufmann geprobt und uraufgeführt, die die Gemeinde sofort zum Mitsingen und Mitswingen einluden. Die von Pascal Kaufmann geschriebene Komposition zur Lesung (Jeremia 9, 22 ff, „Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ...“) unterstrich dabei sehr eindrucksvoll ein wichtiges Anliegen des Projekts, die dramaturgische Verknüpfung von Wort und Musik.

Den Gottesdienst im bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindezentrum „läuteten“ traditionell die Kinder mit ihren Klangstäben ein.

Die sehr lebendige Predigt hielt „S(w)ingende-Gemeinde“-Urgestein Pfarrer Dieter Rau aus Dresden.

Das nächste Projekt Ende Januar 2014 dient gleichzeitig als Vorbereitung für ein Konzert anlässlich des Landeskirchentages Ende Juni 2014 in Leipzig, in dem ein Querschnitt aus konzertanten und „Gemeinde kompatiblen“ Bearbeitungen bekannter Choräle aus dann bereits neun Jahren „S(w)ingende Gemeinde“ musiziert wird. Für 2015 ist wieder ein Rundfunk-Gottesdienst geplant.



Foto: Carsten Hauptmann

Markus Kaufmann und Theresa Haupt, Studierende im 7. Semester  
**Studierende der Hochschule für Kirchenmusik auf Konzertreise in Litauen**

Auf Einladung der Litauischen Akademie für Musik und Theater reisten vom 22. bis zum 28. April Rektor Prof. Stephan Lennig, zwei weitere Dozenten und 14 Studierende der Hochschule für Kirchenmusik Dresden nach Vilnius. Im Rahmen des 80-jährigen Bestehens der Akademie nahmen sie an der Projektwoche „Orgelmusik: Tradition und Innovation“ teil. Neben dem Besuch diverser Orgelkurse u. a. bei Prof. Domenico Tagliente bestritten sie dabei selbst zwei Veranstaltungen der Festwoche. In der barocken Kathedrale St. Kazimir spielten Theresa Haupt, Kristin Jäkel, Florian Mauersberger, Felix Flath und Markus Kaufmann ein Orgelprogramm, das neben Werken von J. S. Bach und F. Mendelssohn Bartholdy auch Kompositionen der Dresdner Dozenten André Engelbrecht und Matthias Drude enthielt.

Nach intensiven Proben wurde dann am 26. April die Festwoche in der Aula der Hochschule in Vilnius mit einem gemeinsamen Chor- und Orchesterkonzert von Dresdner und litauischen Studierenden beschlossen. Theresa Haupt, Markus Kaufmann, Andreas Conrad, Florian Mauersberger und Felix Flath, alle Studierende des 6. Semesters, dirigierte dabei zwei



Probe in Vilnius



Bach-Kantaten, Zelenkas „Beatus Vir“ und „Selig sind...“ von André Engelbrecht. Die Solistenpartien übernahmen ebenfalls Studierende der Dresdner Hochschule für Kirchenmusik. Das gemeinsame Musizieren über Grenzen hinweg ließ dieses Konzert zu einem besonderen Erlebnis der europäischen Verständigung werden.

Beide Hochschulen hoffen nach dieser Festwoche auf eine Intensivierung ihrer Beziehungen, z. B. durch weitere gemeinsame Konzerte oder den Austausch von Studenten bzw. Dozenten.

### **Neue Dozenten**

**Benedikt Leßmann**, geboren 1984 in Marsberg, studierte Musikwissenschaft, Französisch sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Leipzig und Paris mit einem Abschluss als Magister Artium im Jahr 2010. Parallel studierte er zwei Semester Kirchenmusik (B) an der EHK Halle. Seit 2008 unterrichtet er Musikgeschichte und Hymnologie auf C-Kursen der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern. Derzeit arbeitet er an einer Dissertation zum Thema "Gregorianikrezeption und Modalität in Frankreich im 19. und frühen 20. Jahrhundert" sowie als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig und als freier Journalist. Seit Beginn des Wintersemesters 2013/14 ist er außerdem Lehrbeauftragter unserer Hochschule im Fach Musikgeschichte.



Foto: B. Leßmann

## Sonstige Aktivitäten unserer Dozenten

### **Raphael Alpermann - Cembalo**

*CD und Digital Concert Hall (DCH)*

Akademie für Alte Musik Berlin (AfAMB), Jacobs, Metha; Mozart u.a.;  
harmonia mundi france (hmf)

Berliner Barock Solisten, Chr. Schäfer; Bach; Kantaten; Sony

Berliner Philharmoniker, Rattle; Bach, Matthäus-Passion; DCH

Berliner Barock-Solisten; Corelli, Vivaldi; DCH

AfAMB, Jacobs; Bach, Matthäus-Passion; hmf

AfAMB; Vivaldi; hmf

AfAMB; S. Im; hmf

*Veröffentlichungen*

Christus-Oratorium - Ein Credo; (J. S. Bach) Eigenverlag

dazu Beitrag in Forum Kirchenmusik; 8/2013 und

Aufführungen beim Mozartfest Sachsen, in Leipzig (Bachfest) und in Berlin

*Lehre*

HfM „Hanns Eisler“ Berlin

Orchester-Akademie Berliner Philharmoniker

Jugendbarock-Orchester „Bachs Erben“

Solist im Ausland (Europa, Südamerika) DK, I, F, B, NL, CO

### **Gisa Dittmar - Trompete**

- \* Angestellt an der Musikschule des Landkreises Meissen  
im Fach Trompete und dem Projekt "Jedem Kind ein Instrument"
- \* Musik für Trompete und Orgel in Zusammenarbeit mit der Organistin  
Ruth Schneider, Dresden und Kantor Martin Blaschke, Berlin  
hauptsächlich für die Ausgestaltung von Gottesdiensten
- \* Jiddische Musik in der Gruppe "Majufes" (Gesang, Trompete,  
Akkordeon, Kontrabass) bei Veranstaltungen und Festen

## **Prof. Matthias Drude - Musiktheorie**

### *Publikationen*

- Komponisten kommen zu Wort, in: Unsagbares zur Sprache bringen, Prof. Dr. Dr. h. c. Chr. Brödel zur Verabschiedung in den Ruhestand, München 2013

- ... ein neues Lied, Rezension zu: Cantica nova, Zeitgenössische Chormusik für den Gottesdienst (ACV-Chorbuch I), in: Musik und Kirche, 83.2013, S. 161

### *Uraufführungen eigener Kompositionen*

- „Dreiklang“, Choralkantate, 25.05.13, Thomaskirche Leipzig, Solisten, Thomanerchor, Gewandhausorchester, Leitung: Thomaskantor Christoph Biller
- „Dona nobis pacem“ für Posaune, Streichtrio und Schlagzeug, 28.10.13, Chemnitz, Konzert „Pulverdampf und Musik – 200 Jahre Völkerschlacht zu Leipzig“

### *ehrenamtliche Vorstandstätigkeit*

Vorsitzender des Landesverbands Sachsen im Deutschen Komponistenverband e. V.

[www.drude.info](http://www.drude.info)

## **Uta Fehlberg – Klavier Pop**

Kabarett mit „Plan B“ in der Theaterbar „Seventies“ in Radebeul und mit „Jux Company“ an wechselnden Orten

## **Susan Forster – Gesang Jazz/Rock/Pop**

Musikschulen Riesa und Großenhain für Pop -und Klass. Gesang und Chorleitung, erfolgreiche Unternehmensführung der Website-Serie [www.popgesang-dresden.de](http://www.popgesang-dresden.de) [www.popchor-dresden.de](http://www.popchor-dresden.de) und [www.popklavier-dresden.de](http://www.popklavier-dresden.de) , zertifizierte Pop – und Jazzchorleiterin Stufe B (absolviert 2012 an der Bundesakademie für kult. Bildung Wolfenbüttel), Gründung und Leitung des (noch jungen) Popchor Dresden (Gründung April 2013), Inszenierungsarbeiten (Musical/Schauspiel) für Solo-Künstler/Studienbewerber/Musikschüler/innen, Jurymitglied Jugend musiziert

## **Holger Gehring – Orgelliteratur/Liturgisches Orgelspiel**

### *Konzerte in Auswahl:*

- 13.04.13 Dom zu Münster
- 21.05.13 Franziskanerkirche Wien
- 20.07.13 Kathedrale Stettin (Polen)
- 22.07.13 Philharmonie Kaliningrad (Russland)
- 24.07.13 Jesuitenkirche Jastrzebia Gora (Polen)
- 27.07.13 Stadtkirche Lenzburg (Schweiz)
- 19.08.13 St. Sebalduskirche Nürnberg

## **Matthias Grünert – Liturgisches Orgelspiel**

### *Konzerttätigkeit Gastspiele:*

- 24.01.-27.01.13 Dirigat 2 Sinfoniekonzerte im Mannheimer Schloss Kurpfälzisches Kammerorchester
- 12.02.-14.02.13 Dirigat 2 Sinfoniekonzerte im Theater Gera Philharmonie Altenburg-Gera
- 23.03.13 Dirigat Sinfoniekonzert im König-Albert-Theater Bad Elster Chursächsische Philharmonie
- Orgelkonzerte u.a. in Glauchau, Werdau, Crimmitschau, Jena, Rodewisch, Hof, Zeulenroda, Greiz, Bautzen, Seligenstadt, Sylt, Eckernförde, Saalfeld, Olbernhau

### *Konzertreisen:*

- 01.04.-08.04.13 Kammerchor der Frauenkirche: Luzern, Meran, Genua, Verona, Nizza
- 08.05.-12.05.13 Orgelmarathon, Konzerte an 26 Orgeln in Mittelfranken
- 03.09.-08.09.13 Orgelmarathon, Konzerte an 28 Orgeln in der Rhön
- 26.09.-29.09.13 Chorreise des Chores der Frauenkirche in die Oberlausitz: Görlitz, Zittau usw.
- 04.10.13 Solisten, Kammerchor der Frauenkirche, Le Concert Lorrain Saarbrücken Ludwigskirche Bach h-moll-Messe

### *CD-Aufnahmen:*

- März 2013 Rondeau „Luther-Choräle“ Kammerchor der Frauenkirche, Instrumenta Musica Release Frühjahr 2014
- April 2013 Rondeau „Haydn Schöpfungsmesse“ Kammerchor der Frauenkirche, Solisten, Reussisches Kammerorchester Release 06.10.13

September 2013 SONY „Weihnachten an der Dresdner Frauenkirche“ Kammerchor der Frauenkirche, Solisten, Instrumenta Musica Release Ende Oktober 2013

*Fernsehaufnahmen:*

01.01.13 ZDF-Neujahrgottesdienst live ensemble frauenkirche, Solisten, Kammerchor der Frauenkirche

30.11.13 ZDF-Adventskonzert Kammerchor der Frauenkirche

**Wolfram Hoppe – C-Ausbildung, Liturgisches Orgelspiel, Partiturspiel**

*sonstige Lehrtätigkeiten:*

Dozent auf dem 2. Sommerkurs der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern (Kurahessen-Waldeck) vom 22.07. bis

02.08.2013 in den Bereichen Orgel, Musiktheorie und Gehörbildung, außerdem Organist im Konzert zur Eröffnung des 2. Sommerkurses.

*Auslandsreisen*

Konzertreise nach Siebenbürgen (Rumänien) mit Orgelkonzert an der barocken Johannes-Hahn-Orgel der Margarethenkirche Mediasch am 19.08.2013. Ein zweites geplantes Orgelkonzert in Zeiden musste entfallen, da die Orgelrestauration noch nicht abgeschlossen war.

**Benedikt Leßmann – Musikgeschichte**

*Publikationen*

- Felix Mendelssohn Bartholdy, Sämtliche Briefe, Bd. 7, hrsg. von Ingrid Jach und Lucian Schiwietz unter Mitarbeit von Benedikt Leßmann und Wolfgang Seifert, Kassel 2013

- „Debussy und Verlaine. Konturen der Liedkomposition bei Debussy“, in: *Musiktheorie* 28 (2013), S. 65–75.

*sonstige Lehrtätigkeiten*

- Universität Leipzig: „Grundlagentexte der Musikästhetik“, „Musikalische Virtuosität“.

- KMF Schlüchtern: Vorlesungen Musikgeschichte und Hymnologie.

*Kurs- und Vortragstätigkeiten*

- Vortrag im Rahmen der Wagner-Ringvorlesung Leipzig: „Wagner und Debussy“.

- Vorträge im Rahmen der Lehrveranstaltung „Perspektiven der Kirchenmusik“, Universität Leipzig.

**Dr. Frank Pietzcker – Pädagogik**

Lehrbeauftragter für Psychologie an der Evangelischen Hochschule Moritzburg

### **Burkhard Rüger - Orgelliteratur**

- Kirchenmusiker an der Christuskirche Dresden-Strehlen
- Betreuung des ersten Bauabschnitts der, nach zehnjähriger Planungszeit begonnenen, Restaurierung der Jehmlichorgel (III/P/63, Baujahr 1905) durch Firma Jehmlich Orgelbau Dresden
- Engagement im Vorstand des Verein zur Erhaltung des Jugendstilbauwerks Christuskirche Dresden-Strehlen e.V. für die weitere Finanzierung der Orgelrestaurierung
- Aufführung der „Schöpfung“ von Joseph Haydn mit der Strehleiner Kantorei und der Capella Daleminzia auf historischen Instrumenten
- Orgelkonzerte als Solist und Begleiter (E-Gitarre und Orgel)
- Mitwirkung als Tenor in verschiedenen Kammerchorprojekten (Dresdner Kammerchor, vocal modern, VocalChoral)

### **Barbara Christina Steude – Gesang**

Umfangreiches Konzertieren Auswahl:

u.a. Wolfgang Amadeus Mozart "Große Messe in c-moll", "Requiem", Joseph Haydn "Die Schöpfung", John Rutter "Requiem", Kantaten, Passionen, Weihnachtsoratorien von J. S. Bach und C. Saint-Saens.

Liederabende mit Werken von Petr Eben, Claude Debussy, Francis Poulenc, Gustav Holst, John Taverner, Benjamin Britten, Manuel de Falla,

Weitere Projekte: u. a. im Liebhabertheater Schloss Kochberg "Erwin & Elmire"

"bluechant"-Licht-Klang-Improvisation gemeinsam mit Kreuzorganist Holger Gehring und sardh, Detlef Schweiger (Videoprojektionen) und Andrea Hilger (Lichtinstallation)

### **Künstlerische Leitung des 10. FESTIVAL JUNGE KUNST im Kloster Volkenroda,**

Lehrtätigkeit auch an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle.

[www.barbara-christina-steude.de](http://www.barbara-christina-steude.de)

### **Friedrich Thomas – Klavier**

Lehrtätigkeit an der Universität der Künste Berlin und an der Leo Kestenberg  
Musikschule Berlin

**Prof. Matthias Weichert - Gesang**

im Sommer Beendigung der 32jährigen Lehrtätigkeit an der Hochschule für  
Musik Carl Maria von Weber als Honorarprofessor für Gesang;

Wichtige Konzerte: J. S. Bach: Weihnachtsoratorium - Berliner Dom und  
Thomaskirche zu Leipzig; Matthäuspassion - Kreuzkirche Dresden; "The  
apostles"(Elgar) - Dom zu Wetzlar; Mitwirkung beim Internat. Bachfest in  
Leipzig

Beendigung der Jubiläumseinspielung (800 Jahre Thomanerchor): "das Kir-  
chenjahr mit Johann Sebastian Bach – die große CD-Edition mit dem Thoma-  
nerchor und dem Gewandhausorchester" Label: Rondeau-Production

